

Grundsatzerklärung zu HIV/AIDS

Übersicht

Coca-Cola Hellenic ist dem Wohlergehen seiner Mitarbeiter verpflichtet. Das Unternehmen erkennt an, dass seine Mitarbeiter einem hohen Risiko, sich mit HIV/AIDS anzustecken, ausgesetzt sein können. Das Unternehmen erkennt weiteres an, dass die Situation in einigen dieser Länder mit einer hohen HIV/AIDS-Rate durch das Fehlen von adäquaten sozialen oder medizinischen Einrichtungen zur Betreuung von Betroffenen erschwert wird.

Diese Grundsatzerklärung hat das Ziel, sich dieser Problematik auf zwei Arten zu nähern:

- Das Ansteckungsrisiko seiner Mitarbeiter und deren Familien durch Aufklärungsaktionen, die vermitteln, wie HIV/AIDS übertragen wird und wie man sich vor einer Infektion mit dem Virus schützen kann, zu reduzieren.
- Dank enger Zusammenarbeit mit den Regierungen der betreffenden Länder, in diesem Bereich tätigen Hilfsorganisationen sowie mit The Coca-Cola Company kann Coca-Cola Hellenic dazu beitragen, betroffenen Mitarbeitern und deren Familien in Ländern, die eine hohe Inzidenz an HIV/AIDS aufweisen und in denen Behandlungsmöglichkeiten nicht leicht zugänglich sind, antiretrovirale Medikamente zur Verfügung zu stellen.

Diese Grundsatzerklärung wurde unter Bezugnahme auf das Joint United Nations Programme on HIV/AIDS (UNAIDS), dem Leitfaden der IAO zu HIV/Aids in der Welt der Arbeit und den Unternehmensrichtlinien von The Coca-Cola Company Afrika formuliert.

Ziele

- Durch Aufklärung der Mitarbeiter Bewusstsein für HIV/AIDS zu schaffen und Möglichkeiten für vertrauliche Beratung und Hilfe zu bieten, um sicherzustellen, dass betroffene Mitarbeiter mit Respekt und Würde behandelt werden.
- Beratung zu Themen wie Tests, Screenings, Vertraulichkeit und Nichtdiskriminierung im Arbeitsalltag anzubieten.

Vertraulichkeit

Der HIV-Status jedes Einzelnen wird streng vertraulich behandelt. Die Krankenunterlagen von Mitarbeitern mit HIV werden als vertrauliche Informationen angesehen.

Der Zugang zu diesen Informationen ist ausdrücklich auf Gesundheitspersonal des Unternehmens beschränkt und darf nur, wenn juristische Notwendigkeit dafür besteht, mit dem Einverständnis des Betroffenen offen gelegt werden.

Freiwillige Offenlegung

Ein Mitarbeiter, der mit dem HI-Virus infiziert ist oder an AIDS leidet, ist nicht verpflichtet, das Unternehmen darüber in Kenntnis zu setzen. Sollte ein Mitarbeiter seinen Manager oder Personalvertreter über seinen Gesundheitszustand, wie z.B. eine Infektion mit HIV oder eine Erkrankung an AIDS, informieren, wird der Vorgesetzte dem Mitarbeiter verständnisvoll zuhören und dessen Hauptanliegen zur Kenntnis nehmen. Falls der Personalvertreter über die Situation nicht informiert ist, wird der Manager diesen nur mit dem Einverständnis des betroffenen Mitarbeiters kontaktieren, um Hilfestellungen und Ressourcen zu erhalten, um den Anliegen des betroffenen Mitarbeiters nachzukommen. Jeder Fall wird individuell behandelt, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Bedürfnissen des Mitarbeiters und den Anforderungen des Unternehmens zu erreichen.

Medizinische Tests

Das Unternehmen verlangt nicht von Bewerbern oder Mitarbeitern von Coca-Cola Hellenic persönliche Informationen über HIV/AIDS offen zu legen, sofern es die anzuwendende Gesetzgebung nicht vorschreibt.

Mitarbeiter, die ihren HIV/AIDS-Status eruieren möchten, können sich auf freiwilliger Basis testen lassen, wobei dieser Test an die Bedingungen geknüpft ist, eine Einverständniserklärung auszufüllen sowie vor und nach dem Test Beratungsgespräche zu absolvieren.

Beratung

Wo es keine Beratungsmöglichkeiten gibt, macht das Unternehmen seinen Mitarbeitern zusätzliche Informationen und Aufklärungsprogramme zugänglich. Nach Möglichkeit und Angemessenheit werden diese Leistungen und Programme auch auf Familienmitglieder von Mitarbeitern ausgedehnt.

Wir werden auch um die Unterstützung von etablierten Hilfsorganisationen und Beratungsinstitutionen ansuchen. Informationen zu diesen Ressourcen können vertraulich vom Personalleiter oder dem Personalvertreter angefordert werden.

Angemessene Vorkehrung und Arbeitsplatzsicherheit

Coca-Cola Hellenic wird Anstrengungen unternehmen, angemessene Vorkehrungen auf Mitarbeiter mit in HIV/AIDS in Zusammenhang stehenden Erkrankungen auszudehnen. Zu diesen Vorkehrungen zählen beispielsweise flexible Einteilung der Arbeitszeit, Sonderausrüstung, Möglichkeiten für Ruhepausen, Freistellungen für Arztbesuche, flexibler Krankenstand, Teilzeitarbeit und Regelungen zur Rückkehr an den Arbeitsplatz.

HIV-positiven Mitarbeitern steht es frei, ihre Arbeit fortzusetzen, und in Hinsicht auf Weiterbildung, Beförderung, Versetzung, Disziplinarmaßnahmen und Sozialleistungen werden sie wie alle anderen Mitarbeiter behandelt. Die Bestimmungen bezüglich Krankenstand und Beeinträchtigung/Behinderung der bestehenden Grundsätze des Unternehmens kommen zur Anwendung wie im Falle einer chronischen Erkrankung.

Das Unternehmen wird keinen Mitarbeiter nur aufgrund seines HIV/AIDS-Status entlassen.

Wenn ein Mitarbeiter aufgrund einer mit AIDS in Zusammenhang stehenden Erkrankung nicht mehr fähig ist, seine Arbeit fortzuführen und alternative Arbeitsmodelle, einschließlich Krankenstand, ausgeschöpft sind, kann das Arbeitsverhältnis unter Berücksichtigung von Nichtdiskriminierungs- und Arbeitsgesetzen sowie den Grundsätzen des Unternehmens beendet werden.

Risikominderung und -management

Coca-Cola Hellenic ist bemüht, eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung zu schaffen, wozu auch die Anwendung von Sicherheitsvorkehrungen und die Bereitstellung und Instandhaltung von Schutz- und Erste-Hilfe-Ausrüstung zählt.

Nichtdiskriminierungsbeschwerden und Disziplinarverfahren

Wenn ein Mitarbeiter den Eindruck hat, aufgrund seines HIV/AIDS-Status diskriminiert zu werden, hat er die Möglichkeit, die unternehmensinternen Beschwerdeverfahren in Anspruch zu nehmen.

Wird Mitarbeitern eine Beteiligung an Belästigung oder Diskriminierung von direkt oder indirekt von HIV/AIDS betroffenen Mitarbeitern nachgewiesen, schafft Coca-Cola Hellenic die notwendige Abhilfe und ergreift Disziplinarmaßnahmen.

Informationsaustausch

Um sicherstellen zu können, dass das Unternehmen gerüstet ist, auf gesundheitliche Anforderungen seiner Mitarbeiter reagieren zu können, und um die Planung von Humanressourcen zu ermöglichen, kann Coca-Cola Hellenic Schritte setzen, um eine realistische Einschätzung der HIV-Situation im Unternehmen zu erhalten. Eine solche Einschätzung wird auf freiwilliger Basis vorgenommen, und gewonnene Informationen werden streng vertraulich behandelt.

Das Unternehmen garantiert, dass diese Informationen nicht die Identität der Betroffenen preisgeben.

Überarbeitung der Grundsatzerklärung

Diese Grundsatzerklärung wird nach Bedarf oder wenn Entwicklungen dies notwendig machen, überarbeitet und aktualisiert.

Dimitris Lois
Chief Executive Officer